

Geistliches Wachstum...

...im persönlichen geistlichen Leben

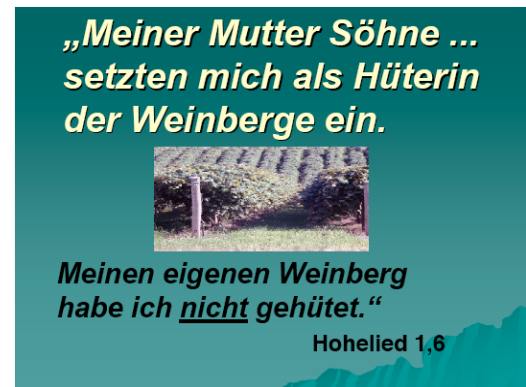
oder: Den eigenen Weinberg hüten

„Meiner Mutter Söhne .. setzten mich als Hüterin der Weinberge ein. **Meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet.**“ (Hohelied 1,6)

Zwei Gefahren

Ich glaube es gibt zwei ganz große Gefahren für uns, die wir im Weinberg des Herrn arbeiten: die eine Gefahr ist die **Sünde**, die uns gemäß Hebräer 12 ständig umstrickt.

Und die andere Gefahr heißt: **falsche Prioritäten!** D.h. Dinge, die an sich gut sind, können sich an die erste Stelle meines Lebens schieben, wie z.B. der Beruf, die Karriere oder bestimmte Hobbys...



Es kann passieren, dass andere mich **zu Hütern ihrer Weinberge** machen wollen:

- ❖ da kommt mein Chef und sagt: Wir brauchen unbedingt einen neuen Abteilungsleiter...
- ❖ da kommt der Vorsitzende irgendeines Vereins und sagt: Du, wir brauchen unbedingt einen neuen Schatzmeister....
- ➔ und dann vernachlässige ich **mein** verborgenes Leben mit dem Herrn...
- ➔ und dann vernachlässige ich **mein** Ehe- und Familienleben...
- ➔ und dann vernachlässige ich **meine** Gesundheit... u.a.m.

Kann und darf das sein: Ich soll zuständig sein für das geistliche Wohl einer Gruppe oder gar einer Gemeinde — aber **mein** eigenes Wohl, meine Beziehung zum Herrn, bewahre ich nicht?!

Drei Dinge, die unbedingt zu vermeiden sind (5Mose 17,14-17)

14 Wenn du in das Land kommst, ... 15 dann sollst du nur den König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen. ... 16 Nur soll er sich **nicht viele Pferde** anschaffen, und er soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen, um sich noch mehr Pferde anzuschaffen, denn der HERR hat euch gesagt: Ihr sollt nie wieder auf diesem Weg zurückkehren. 17 Und er soll sich **nicht viele Frauen** anschaffen, damit sein Herz sich nicht von Gott abwendet. Auch **Silber und Gold** soll er sich **nicht übermäßig anschaffen**. (5Mose 17:14-17, REIb).

Hier geht es um das Gesetz für den König Israels. Er war als König der Leiter des Volkes. So können wir in diesen Vorschriften Gottes einige grundlegende Prinzipien über Leiterschaft lernen.

Das geht viele von uns an. Wir verheirateten Männer sollen von Gott her die Leiter sein in Ehe und Familie. Leiterschaft ist nur ein anderer Ausdruck für „Haupt sein“.

Der Leiter Israels sollte **drei Dinge vermeiden**:

- ❖ **Macht** – nicht viele Pferde (V.16). Macht kann einen Menschen blind und taub machen für Gott.
- ❖ **außereheliche Sexualität** – nicht viele Frauen (V.17)
- ❖ **Reichtum und materieller Erfolg** – nicht übermäßig viel Silber und Gold (V.17)

Howard Hendriks untersuchte **2.000 Leiter** in den Vereinigten Staaten von Amerika über einen Zeitraum von zwei Jahren. Das Ergebnis war erschütternd: **246** von ihnen waren gefallen - allesamt wegen Frauen! Hendriks forschte nach den Ursachen und machte folgende hoch interessante Entdeckungen:

- ❖ Alle Männer waren **in ihrer Persönlichkeit sehr verschieden**.

Aber:

- alle 246 hatten einen **zu lockeren Umgang mit dem anderen Geschlecht!**
- allesamt hatten die **Einstellung: Mir kann das nicht passieren!**
- alle 246 hatten **keine fruchtbare Stille Zeit mehr!**

Ein Ding, das unbedingt zu tun ist (5Mose 17:18-20)

Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich **eine Abschrift dieses Gesetzes** in ein Buch schreiben, aus dem Buch, das den Priestern, den Leviten, vorliegt. Und sie soll bei ihm sein, und er soll **alle Tage seines Lebens darin lesen**, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun, damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebt und er von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken abweicht, damit er die Tage in seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, in der Mitte Israels. (5Mose 17:18-20, REIb).

Eines sollte der König Israels unbedingt tun: täglich auf die Stimme des Herrn hören!

Praktische Überlegungen

Männer und Frauen sind sehr verschieden. **Männer** werden meistens auf anderen Gebieten versucht als Frauen. Bei uns Männern geht es oft über die Augen – Augenlust. Ein aufreizendes Bild von einer völlig fremden Frau kann genügen, um uns zu erregen. Das weiß der Teufel auch. Und darum braucht es viel GNADE und viel SELBSTDISZIPLIN, um auf diesem Gebiet nicht zu versagen.

Es kommt nicht immer gleich zu Unzucht oder Ehebruch. Fragen wir uns:

- ❖ Wer von uns hat sich in diesem Jahr schon an unzüchtigen Bildern geweidet? In Zeitschriften oder am Computer?
- ❖ Wer hat Filme angeschaut, die seine Seele beschmutzt haben?
- ❖ Wer ist zu einer anderen Frau gegangen (oder anderen Mann) oder gar zu einer Hure?

Frauen sind anders als Männer. Frauen interessieren sich nicht für Fotografien von fremden Männern. Frauen sind sehr beziehungsorientiert und sehnen sich nach Nähe, nach Verständnis und nach guter Kommunikation. Schwestern, die diese Dinge in ihrer Ehe nur sehr unzureichend bekommen, sind darum manchmal in Gefahr, sich in romantische Träume zu verlieren. Sie malen sich in ihrer Phantasie aus, wie sie von einem Mann bewundert und verwöhnt werden. Ob das dem HERRN gefällt?

Die Bibel sagt:

Wir brauchen Selbstdisziplin und einen guten Charakter! Deshalb betont die Schrift den Charakter der Ältesten so stark! Im Werk Gottes ist Charakter alles!

„Besser ein Langmütiger als ein Held,
und besser, wer seinen Geist beherrscht,
als wer eine Stadt erobert“ (Sprüche 16,32)

- ❖ Wenn im Reich Gottes ZEIT verloren geht, dann geht **etwas** verloren ...
- ❖ Wenn im Reich Gottes KRAFT verloren geht, dann geht **etwas** verloren ...
- ❖ Wenn im Reich Gottes GELD verloren geht, dann geht **etwas** verloren ...
- ❖ Wenn aber im Reich Gottes der CHARAKTER verloren geht, dann geht **ALLES** verloren ...

Wie konnte es bei den 246 Männern zum Fall kommen? Das geschieht nicht von heute auf morgen, es ist ein schleichender Prozess, ein Abgleiten hin zu falschen Prioritäten. **Anfang und Wurzel davon ist: den eigenen Weinberg nicht hüten; vor lauter Aktivität und Trubel nach außen mein Leben mit dem Herrn vernachlässigen.**

John Stott: „Das meistgekauft Buch ist leider auch das am meisten vernachlässigte. Wahrscheinlich gibt es Zehntausende von Leuten, die zwar die Bibel kaufen, sie aber so gut wie nie lesen. Sogar in den evangelikalen Gemeinden ist im Bereich Bibelwissen gähnende Leere. **Nur wenige haben die eingeübte Gewohnheit, täglich die Bibel zu lesen und darüber nachzudenken.**“

Stille Zeit ist nicht etwas Technisches, sondern **eine ganz persönliche Zeit der Stille vor meinem Gott:**

- eine Zeit über der geöffneten Bibel...
- eine Zeit in der Anbetung vor dem Vater...

- eine Zeit der Fürbitte vor dem Thron der Gnade....
- eine dynamische, lebendige Zeit, die jeden Tag anders aussieht. Lasst uns an der Quelle leben!

Natürlich gibt es dabei Höhen und Tiefen. **W. Tlach:** „Christsein ist nicht Gleichstrom, sondern Wechselstrom. Aber Hauptsache, der Strom fließt!“

Johannes Busch: „Ohne tägliche Stille im Dienst stehen heißt, an der Front liegen, während der Feind den Nachschub abgeschnitten hat.“

Geoffrey Thomas („Reading the Bible“, zit. nach Alexander Strauch: Biblische Ältestenschaft): „Du musst eifersüchtig über die Zeit wachen, die Dir am besten passt und in der Deine Gedanken frei vom lauten Alltag sind. Diese Zeit wird oft angegriffen werden und wir opfern sie unter Druck leider fast automatisch. Aber **Schwachheit in diesem Bereich bedeutet Schwachheit in allem**. Und umgekehrt. Stärke hier bringt eine Stärke, die sich auch in anderen Umständen offenbart ... **Die Selbstverleugnung, die Du für Deine tägliche Stille Zeit benötigst, bleibt eine andauernde Pflicht für jeden Christen.**“

Was ist Selbstverleugnung? „Selbstverleugnung ist eine Verhaltens- oder Handlungsweise gegen eigene Gefühle, eigene Wünsche und persönliche Bedürfnisse zugunsten einer anderen Person oder Angelegenheit.“

Warum ist eine tägliche „Stille Zeit“ so wichtig?

- ❖ Erstens, **damit Gott durch sein Wort täglich zu mir reden kann.**
- ❖ Zweitens, **damit ich mich IHM jeden Morgen neu ausliefern kann.**
2Kor 8,5: „...sondern sie [die mazedonischen Christen] gaben sich selbst zuerst dem HERRN ...“

→ **Die Priorität Nr.1 in unserem Leben heißt: Hüte Deinen eigenen Weinberg!**

Wie können wir unseren eigenen Weinberg hüten?

Dafür gibt es sicher verschiedene Wege – diese sollte jeder von uns *persönlich* herausfinden. Ich möchte einmal zeugnishaft darlegen, was mir für mein Leben wichtig wurde. Ich will das keinesfalls absolut setzen, niemand braucht etwas davon zu übernehmen. Folgende Grundsätze sind *mir* zur Hilfe geworden:

- ❖ **1. Grundsatz: Kein Tag meines Lebens ohne Stille vor Gott**

Hudson Taylor (1832–1905):

„Das Schwerste für mich war, an einem persönlichen, fortlaufenden Bibelstudium zu bleiben.“



- ❖ **2. Grundsatz: Tägliche Gebetsgemeinschaft(en) mit meinem Ehepartner**

Wie viele **gläubige Ehepaare** beten nicht mehr miteinander! **1Petr 3,7:** „Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, als dem weiblichen, und gebt ihnen Ehre als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden“ – Gemeinsame Gebete sind das Normale in einer Ehe von Gläubigen.

(Noch) **Unverheiratete** können sich wöchentlich zur Gebetsgemeinschaft treffen: Bruder mit Bruder, Schwester mit Schwester!

Das gemeinsame Gebet soll sich –morgens und abends– wie **eine Klammer um den Tag** legen.

- ❖ **3. Grundsatz: Regelmäßige, bewusste Kommunikation mit meinem Ehepartner**

- regelmäßiges Austauschen von geistlichen Themen und Angelegenheiten
- regelmäßiges Austauschen von seelischen, emotionalen Dingen
- regelmäßiges Austauschen von Zärtlichkeiten und Sexualität
- Kommunikation ist der Schlüssel einer harmonischen Ehe!
- Übrigens: Dies alles hat bewahrende Wirkung!
- Nicht immer gleich Ehebruch – Zeitschriften, Filme, das Internet, etc.

- ❖ **4. Grundsatz: Bewusste, offene Beziehung mit meinen Kindern**

- Montagnachmittag ist mein „freier Tag“, er ist stets reserviert für Ehe, Kinder, Familie
- ein Extra-Nachmittag pro Monat (bereits alle im Kalender reserviert!)
- Was man nicht plant, kommt nicht vor!

Viele Jugendliche und Erwachsene aus christlichem Elternhaus sagen: das Schönste war, wenn die Eltern (bes. die Väter) Zeit für die Kinder hatten; das Schlimmste war, wenn die Eltern (bes. die Väter) keine Zeit für die Kinder hatten

Es mag Schlimmeres geben, aber in „normalen christlichen Familien“ scheint **fehlende konzentrierte Aufmerksamkeit** so mit das Schlimmste zu sein. **Väter, denkt daran: Man hat wohl noch nie von jemandem auf dem Totenbett gehört: „Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit im Büro verbracht!“**

Außerdem: **Wenn wir heute unsere Kinder vernachlässigen, disqualifizieren sie uns in 10-15 Jahren vielleicht von unserem Dienst für den Herrn!**

Nach 1Tim 3,4-5 ist die Familie wie eine „kleine Gemeinde“: „Keimzelle“ und „Übungsgebiet“.

❖ 5. Grundsatz: Für Ausgleich und sportliche Betätigung sorgen

Über meinem Schreibtisch hing lange Zeit ein Spruch von Doris Siegenthaler: „**Wer jetzt keine Zeit für Gesundheit investieren will, wird später mehr Zeit für Krankheit aufbringen müssen.**“

Ich versuche 1x pro Woche zu joggen (schwimmen, Rad fahren, etc.). Rasen mähen ...

❖ 6. Grundsatz: Dienstzusagen nur nach Prinzipien

→ Stimmt der Rahmen der Veranstaltung?

→ Entspricht der angefragte Dienst wirklich meinem Gabenschwerpunkt?

→ Kann ich diesen Dienst tun, ohne dass andere Bereiche darunter leiden, wie Familie oder die Gemeinde?

Ehrlich: Ich bin von Natur ein gutmütiger Mensch. Ich kann von Haus aus sehr schwer „Nein!“ sagen. Aber ich musste eines lernen, und ich bin immer noch dabei, das zu lernen:

„Das Wörtchen 'Nein' ist das Zeit sparendste Wort, das es gibt!“

Wenn Dein Dienst hauptsächlich in Deiner Heimatgemeinde ist, kannst Du diesen Grundsatz trotzdem anwenden...

Zusammenfassung

„Meiner Mutter Söhne .. setzten mich als Hüterin der Weinberge ein.

Meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet.“ (Hohelied 1,6)

Es ist ein Vorrecht, dass wir im Weinberg des Herrn arbeiten dürfen. Aber lasst uns auf gar keinen Fall unseren eigenen Weinberg – sprich: unser inneres, geistliches Leben mit dem Herrn – vernachlässigen.

Irrlehre ist schlimm... **Irrleben** ist genauso schlimm...

Wo es unbemerkt zum **Irr-Leben** gekommen ist, wünsche ich uns Offenheit, Vertrauen und Mut, darüber zu reden – vielleicht heute noch mit jemandem darüber zu reden zu beten.

Wenn die Windschutzscheibe verschmutzt ist, hat meine keine gute Sicht ...

Wenn unser Inneres verschmutzt ist, haben wir keine gute Sicht auf unseren HERRN. Wir sehen ihn höchstens noch verschwommen (und vielleicht eines Tages gar nicht mehr).

Lass es nicht soweit kommen! Tu Buße und fang neu an!

Nimm Seelsorge in Anspruch! Sei nicht stolz!

Der Herr ist treu. Er wartet auf uns. Er will den glimmenden Docht wieder zu einer hellen Flamme werden lassen.

*„Da wir nun diese Verheißung haben, Geliebte,
so wollen wir uns **reinigen** von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes
und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes“
(2Korinther 7,1).*

Meinen eigenen Weinberg habe ich vor mir. (Hohelied 8:12)